

- 7) **Lehrbuch der Kirchengeschichte.** Von Dr. J. X. von Funk, weiland Professor der Theologie an der Universität Tübingen. Sechste, vielfach verbesserte und vermehrte Auflage. Herausgegeben von Dr. Karl Bihlmeyer, Professor der Kirchengeschichte und Patrologie an der Universität Tübingen. Mit einer Karte: Das Christentum im Römischen Reich im vierten und fünften Jahrhundert. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1911. 8°. XVIII u. 863 S. Preis M. 11.—
= K 13.20.

Vor einigen Wochen waren es fünf Jahre, daß Funk, dieser grundgelehrte Kirchenhistoriker an der Universität Tübingen, das Zeitliche segnete (gest. 24. Febr. 1907). Seine Werke aber leben fort. Eben ist seine hochgeschätzte und vielverbreitete Kirchengeschichte in sechster Auflage erschienen, nachdem die fünfte Auflage vor kurzem ins Englische überetzt worden war. Der mühevollen Aufgabe der Neuherausgabe unterzog sich mit wirklich großem Geschick Funks Nachfolger im Lehramte, Professor Dr. Karl Bihlmeyer, der sich bei seiner Arbeit von der Überzeugung leiten ließ, daß die Eigenart des Werkes pietätvoll gewahrt, dabei aber doch die Verbesserungen und Zusätze aufgenommen werden müssen, welche dem aktuellen Stand der Kirchenhistorischen Wissenschaft entsprechen. Mit Recht nennt sich die neue Auflage eine vielfach verbesserte und vermehrte. Überall, wo es notwendig schien, wurde korrigiert, ergänzt; namentlich wurden die Quellen- und Literaturangaben bedeutend vermehrt und bis in die allerneueste Zeit hinein fortgeführt. Daß das Buch trotz mancher Kürzungen an Umfang bedeutend (um etwa 90 Seiten) zugenommen hat, ist hauptsächlich der Anwendung des weiträumigeren Antiquadruckes zuzuschreiben.

Gerne schließen wir uns dem Wunsche des hochverdienten Herausgebers an: Möge das Buch, das nach K. Weymans Zeugnis (Historisches Jahrbuch 1907, 655) „zur Erweckung und Stärkung des historischen Sinnes, hauptsächlich in den Kreisen der studierenden theologischen Jugend, mächtig beigetragen hat“, diese segensreiche Mission auch fernerhin bei recht vielen erfüllen!

St. Florian.

Prof. Dr. Schneidergruber.

- 8) **Lehrbuch der Kirchengeschichte** zum Gebrauche in Schulen und zum Selbstunterricht. Von P. Meinrad (Alois) Bader, Zisterzienser-Ordenspriester in Stams, vormals Religionslehrer. Achte Auflage. Innsbruck. Druck und Verlag von Felizian Rauch. 327 S. brosch. K 1.80; gbd. K 2.20.

Ein Buch, das so viele Approbationen aufweist und so viele Auflagen erlebt hat, bedarf keiner Empfehlung mehr. Da jedoch alles Menschliche einer Verb Vollkommenung fähig ist, sei es uns erlaubt, einige Verbesserungsvorschläge zu machen. Daß Augustinus der genialste Kirchenlehrer war, unterliegt keinem Zweifel. Ob er aber auch der vielseitigste war? An Sprachenkenntnis war ihm jedenfalls Hieronymus überlegen. Was S. 70 von Gregors Romanisierungsvorwurf gesagt wird, kann in unserer Zeit des wildenfachten Nationalitätenhaders gründlich mißverstanden werden. S. 103 sollte es heißen: 987 wurde die Dynastie der Karolinger von der der Kapetinger abgelöst, nicht: verdrängt; denn die Karolinger starben in diesem Jahre in Frankreich aus. Was Reichenau für Süddeutschland, Fulda für das mittlere Deutschland war, war Corvey für das nördliche Deutschland, hätte demnach S. 124 auch erwähnt werden können. Bei Schilderung des Wirks der Kapuziner hätte P. Martin von Kochen Erwähnung verdient, der wie kein zweiter über ein ganzes Jahrhundert durch seine Schriftstelleri das religiöse Leben des katholischen deutschen Volkes beeinflußt hat. Siehe über ihn die schöne Biographie von P. Schulte.

Reimarus war kein Dichter, sondern gehörte zu den sogenannten Popularphilosophen. — Wenn es S. 239 heißt: „So mußte z. B. die Stadt Oppenheim in Hessen-Darmstadt innerhalb 100 Jahren zehnmal den Glauben wechseln“,